

## Adventfenster 2013 Himmlische Lichtbringer - HEILIGE

		NAME	STRASSE UND NUMMER	HEILIGE
So	1	Trabauer Silvia	Ernstbrunner Straße 11	Christopherus
Mo	2	Lausch Evi	Buchenstraße 23	Hironymus
Di	3	Zeisel Anna	Stockerauer Straße 54	Leopold
Mi	4	Reinsperger Johanna	Ernstbrunner Straße 37	Barbara
Do	5	Schalko Hildegard	Eichenstraße 14	Hildegard von Bingen
Fr	6	Volksschule Leitzersdorf	Ernstbrunner Straße 15	Nikolaus
Sa	7	Horniak Jasmin	Buchenstraße 22	Antonius Einsiedler
So	8	Hober Susi	Ahornstraße 24	Ambrosius
Mo	9	Tanzer Helga	Ernstbrunner Straße 40a	Florian
Di	10	Hausner Nora	Eichenstraße 4	Ursula
Mi	11	Reinhart Kristina	Eichenstraße 10	Franz Xaver mit dem brennenden Herzen
Do	12	Ardelt Elisabeth	Stockerauer Straße 17	Leonhard
Fr	13	Heinisch Birgit	Gartenstraße 8	Lucia
Sa	14	Killian Helmut	Gartenstraße 9	Hubert
So	15	Becelski/Kneissl	Stockerauer Straße 38	Franz von Assisi
Mo	16	Kindergarten Leitzersdorf	Ernstbrunner Straße 36	Martin
Di	17	Teufer Hans	Ernstbrunner Straße 31	Hl. Täufer
Mi	18	Bartl Gisela	Ernstbrunner Straße 32	Elisabeth von Thüringen
Do	19	Hofbauer Tatjana	Landstraße 2	Cäcilia
Fr	20	Zehetmayer Alexandra	Landstraße 5	Georg
Sa	21	Pribil Sabine	Hatzenbacher Straße 6	Thomas
So	22	Kreitmayer Theresia	Ernstbrunner Straße 50	Maria
Mo	23	Witz Silvia	Eichenstraße 3	Theres von Lisieux
Di	24	Pfarrhof	Ernstbrunner Straße 5	Heilige Familie
		<b>INFO: Fenster bitte von 16.00 bis 22.00 Uhr beleuchten. Wenn möglich bis 6.1. 2014 lassen.</b>		

## Unbekannte Schätze im Advent

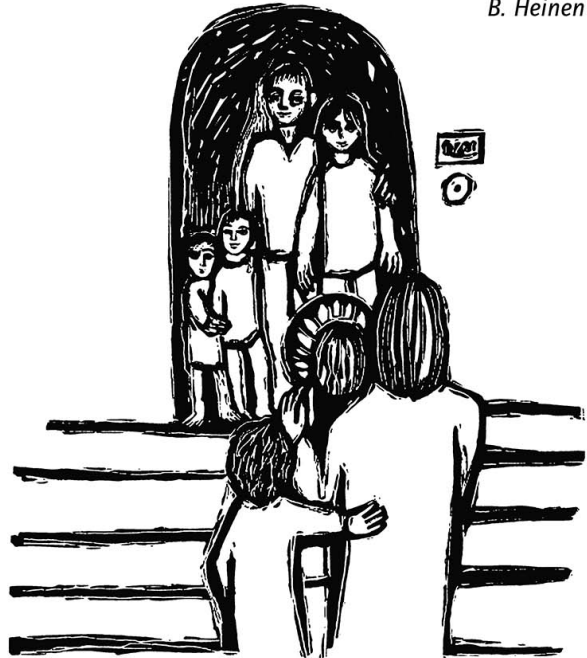
B. Heinen

Die Advents- und Weihnachtszeit ist voller Bräuche. Manche haben keinen religiösen Kern oder man kann ihn nicht mehr erkennen. Andere sind sehr bekannt wie zum Beispiel der Adventskranz oder das Krippenspiel im Gottesdienst. Heute möchte ich Ihnen drei „Bräuche“ vorstellen, die ein wenig in Vergessenheit geraten oder nur regional bekannt sind.

Das sind zunächst die Rorate-Messen. Das sind Werktagsmessen, die an den Tagen des Advents bis zum 16. Dezember gefeiert werden. Ihren Namen haben sie vom ersten Wort des Eingangsverses: „Rorate caeli super ...“ – „Tauet ihr Himmel von oben“, der dem alttestamentlichen Jesajabuch entnommen wurde: Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor. (Jesaja 45,8)

Die Rorate-Messen stellen Maria in den Mittelpunkt, die den Sohn Gottes empfangen hat; weil in ihnen das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel gelesen wird, nannte man diese Messen früher auch Engelamt. An den letzten sieben Tagen vor Weihnachten, vom 17. bis 23. Dezember, werden die O-Antiphonen gebetet oder gesungen. Antiphonen sind Gebetsanrufe. Sie werden im Stundengebet wie auch in den Messen der letzten Adventstage gebetet und konzentrieren sich auf das Kommen des Erlösers.

In Bayern und in Schwaben ist der Brauch der „Herbergssuche“ oder des „Frauentragens“ bekannt. Dabei ist eine Marienfigur an jedem Tag des Advents bei einer Familie



der Gemeinde zu Gast. Diesem Brauch liegen zwei Motive zugrunde: Der Advent steht im Zeichen des Unterwegsseins: Maria besucht ihre Verwandte Elisabet, Maria und Josef auf dem Weg nach Betlehem, die Hirten suchen das Kind, Gott und Mensch sind unterwegs zueinander. Das andere Motiv ist das der vergeblichen Herbergssuche von Maria und Josef in Bethlehem. Bevor die Marienfigur an die nächste Familie weitergegeben wird, findet bei der „Gastfamilie“ eine kleine Adventsandacht statt.

Eine Andacht steht auch im Mittelpunkt eines noch neuen Brauches, der langsam an Beliebtheit gewinnt: einem besonderen Adventskalender. 24 Häuser in einer Gemeinde gestalten jeweils ein Adventsfenster, und alle, die möchten, versammeln sich am jeweiligen Tag vor diesem Fenster zu einer kleinen Andacht. Gerade die beiden letzten Bräuche geben dem Advent einen täglichen Impuls und stärken die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde.